

## **Henckell, Karl: Fort über Schlünde zu Geländen (1896)**

1 Fort über Schlünde zu Geländen,  
2 Schlafwandelnd, für Gefahren blind,  
3 Ward ich geführt von Geisterhänden,  
4 Die meines Weges Hüter sind.

5 Ich ging dahin durch Nacht und Grauen,  
6 Und die Dämonen dräuten dicht,  
7 Nach meinen Schritten mußte schauen  
8 Erschreckt der Menschen Angesicht.

9 Was will der Männer und der Frauen  
10 Verwundert Fragen nach dem Ziel?  
11 Mein Stern und Stab ist mein Vertrauen  
12 Durchs ungeheuer dunkle Spiel.

13 Kein fremdes Irrlicht soll mich blenden,  
14 Die eigene Krone sucht das Kind –  
15 Mag jeder Wandrer so vollenden  
16 Das Los, das ihm die Norne spinnt!

(Textopus: Fort über Schlünde zu Geländen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66707>)